

swald

t beim Per-  
r Leiterin der  
ofgasse auf, wo  
zwei Jahren als  
ig ist. Davor  
liche Mitarbei-  
ns-Uni und der



**Bernd Rajal**  
Schönherr Rechtsanwälte

Der neue Junior Partner der Wiener Kanzlei unterstützt die Practice Group Regulatory. Der 31-jährige Umwelrechtsexperte ist für regulatorische Aspekte bei grenzübergreifenden Transaktionen in CEE/SEE verantwortlich und außerdem Spezialist für Datenschutz.



**Heike Schreiner**  
WU Wien

Die 29-Jährige übernimmt die Marketingleitung des Zentrums für Berufsplanung an der Wirtschaftsuni. Zu den Aufgaben der Betriebswirtin gehören die Betreuung der Absolventenmesse sowie die strategische Ausrichtung sämtlicher Personalmarketing-Services.

## Nachhaltiges Investment

**SUMMER UNIVERSITY DANUBIA. Netzwerk für Studenten.**



Rupert Dollinger von der Erste Bank bei der Zertifikatsverleihung vergangene Woche. [Erste Bank]

VON NIKOLAUS KOLLER

Vorurteile abbauen und mehr Verständnis für einander hervorbringen – das sind die Ziele der 8. Summer University Danubia, die vergangene Woche mit der Zertifikatsverleihung zu Ende gegangen ist. „Die Studenten sollen andere Kulturen und Lebensweisen kennen- und verstehen lernen“, sagt Rupert Dollinger, Personalchef der Erste Bank Group. Das Finanzinstitut lädt gemein-

sam mit der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) zur Teilnahme ein. Dieses Jahr waren 58 Wirtschaftsstudenten aus Österreich, Kroatien, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Tschechien, Ungarn sowie der Ukraine dabei.

„Wir organisieren mit der Danubia etwas gesellschaftspolitisch Bedeutsames“, meint Gerhard Fink vom Europainstitut der WU: „Wir investieren mit diesem Programm in junge Leute.“ Der Universitätsprofessor hebt vor allem die nachhaltigen Chancen der Teilnehmer hervor. „Vom Netzwerk, das hier entsteht, werden die Studenten noch in Jahren profitieren können.“

### Fünf Wochen in Europa unterwegs

Die Studenten der Summer University Danubia 2008 kommen von sieben Universitäten aus dem CEE-Raum. Gemeinsam verbrachten sie fünf Mal eine Woche in den mittel- und osteuropäischen Metropolen Kiew, Bukarest, Prag, Pressburg und Wien. Inhaltlich standen Lehrveranstaltungen aus dem Finance-Bereich sowie im Human Resource Management auf dem Programm. Abgerundet wurde die Summer University mit Praktikervorträgen, Unternehmensbesuchen sowie kulturellen Veranstaltungen.

## Die Konkurrenz vor der Haustür

*CEE-Berufseinsteiger sind leistungsbereiter und mobiler.*

„Junge, gut ausgebildete Talente aus den mittel- und osteuropäischen Staaten zieht es nach wie vor eher nach Westeuropa als in die Region“, sagt Vladimir Evenden, Südosteuropa-Chef von Roland Berger. Der Strategieberater hat vor Kurzem eine Befragung unter internationalen Unternehmen in CEE-Ländern zum Thema Talent Management durchgeführt. Berufseinsteiger aus diesem Raum bestanden oft gegenüber österreichischen Kandidaten durch überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz, hohe Begeisterungsfähigkeit wie Kenntnisse mehrerer Fremdsprachen. ch zeigen sich Kandidaten aus dem CEE-

Raum eher bereit, das Heimatland als Expat zu verlassen. Bereits gemachte Auslandsaufenthalte können jedoch noch wenige vorweisen. „Internationale Erfahrungen sind oft noch seltener vorhanden.“

Leicht ist es für Unternehmen allerdings nicht, diese High Potentials zu rekrutieren. „Sie wissen, was sie wert sind und wollen auch entsprechend entlohnt werden“, so der HR-Experte: „Allerdings schießen viele bei ihren Forderungen über das Ziel hinaus.“ Die Loyalität der jungen Arbeitskräfte ist gering. „Zahlt ein Unternehmen nur geringfügig mehr, wechseln diese Mitarbeiter bereits sehr oft.“

nik

### BUSINESS-OUTFIT

## Feines Tuch für den Manager-Nachwuchs

*Stilsicher statt spei3ig: Maßanzüge und Manschettenhemden.*

WIEN (goe). „Männer, die wenig Zeit oder Lust zum Einkaufen haben und top angezogen sein wollen oder müssen – das sind unsere Kunden“, verrät Wolfgang Pichler, Master-Franchisegeber von Harper & Fields in Österreich. Die traditionsreiche britische Maßkonfektion will jetzt auch hierzulande ihren edlen Zwirn unter Volk bringen. Und liegt damit voll im Trend, wie Stil-Experte Thomas Schäfer-Elmayer bestätigt: „Die junge Generation legt immer mehr Wert auf ihr Äußeres, der Stellenwert des ersten Eindrucks wird ihnen immer mehr bewusst und sie investieren darin.“ Pichler weiß: „Junge Männer sind wieder gerne Gentlemen. Ein maßgefertigtes Manschettenhemd gehört da für viele dazu.“

Maßbekleidung wird somit auch zum Stil-Statement für den Nachwuchs. Monogramme und Manschetten sind gar nicht spei3ig, findet Schäfer-Elmayer: „Spei3ig ist, wenn man keinen Stil beweist. Und in einem Maßanzug sieht man einfach besser aus.“ Zu den Vorteilen gehört neben der Passform freilich auch die individuelle Gestaltungsmöglichkeit: „Bankmanager toben sich gern beim Innenleben des Anzugs aus und wählen ein pinkes Futter“, sagt Pichler. „Der größte Nachteil ist der Preis“, so Schäfer-Elmayer. Pichler dazu: „Ab 600 Euro kriegt man bei uns einen Anzug, der einem auf den Leib geschneidert ist.“



Der Maßanzug als Visitenkarte.  
www.harper-fields.com

[Harper&Fields]